

Chronik / 75 Jahre Skiclub Visp

Diese Chronik wurde anlässlich des 75-Jahr-Jubliäums 1922 - 1997/98 von Theler Herbert & Theler Edwin verfasst.

Im Jahre 1922 unterhielten sich erstmals Skisportfreunde von Visp über die Gründung eines Skiclubs. Noch im Herbst desselben Jahres fand im Café «Terrasse» die Gründungsversammlung statt. Folgende Herren haben sich in die Gründerliste eingetragen:

Emil Berthoud	Josef Lauber
Emil Bittel	Alex Mengis
Josef Bittel	Robert Menigs
Hans Bloetzer	Arthur Müller
Alex Bodenmüller	Franz Ruff
Karl Bodenmüller	Leo Schmid
Oskar Clausen	Hermann Seematter
Armand Furger	Marcel Viotti
John Guinand	Hermann Weissen
Hans Hunziker	Jules Weissen
Josef Imboden	Albert Wyer
Karl Imboden	Karl Wyer
Otto Jäggi	

Die Präsidenten:

1922-1924	Josef Bittel
1924-1926	Alex Mengis
1926-1931	Dr. Hans Thommen
1931-1944	Dr. Viktor Schmid
1944-1948	Alfons Wedrich
1948-1950	Alfons Egger
1950-1954	Siegfried Kuonen
1954-1956	Richard Biffiger
1956-1957	Josef Zurbriggen
1957-1958	Walter Imesch
1958-1960	Otto Wyer
1960-1972	Charles Wyer
1972-1980	Herbert Theler
1980-1985	Cornelius Biffiger
1985-1991	Peter Zenhäusern
1991-1996	Stefan Williner
1996-	Lothar Studer



In den ersten Jahren des jungen Clubs stiegen die sportbegeisterten jungen Leute zu Fuss, mit Ski, Fellen und Proviant beladen, über Zenggen hinauf zu den verschneiten Häusern von Oberhellelen. Spitzkehre, Telemark und dann Stemmchristiania waren die Varianten der damaligen Skitechnik. Als Unterkunft mieteten die Clubmitglieder eine Alphütte für monatlich Fr. 30.-.

Als diese Hütte dem stetigen Wachstum des Clubs nicht mehr genügte, entschied sich der Vorstand unter dem Präsidenten Dr. Hans Thommen, eine eigene Clubhütte zu bauen. Die Generalversammlung bestimmte eine Baukommission. Die Gebrüder Kenzelmann verkauften dem Club ca. 1000 m² Boden am Waldrand von Oberhellelen. Die beiden Clubmitglieder Schiebli und Jäggi kümmerten sich zusammen mit Architekt Fischer für die nötigen

Burgschaft Visp gekauft und von Zimmermeister Albert Clemenz verarbeitet. Schreinermeister Viktor Zurbriggen war für den Innenausbau verantwortlich. Die Finanzierung wurde durch eine Hypothek von Fr. 7000.- bei der WKB Visp, sichergestellt. Zudem wurden Schuldscheine von Fr. 10.- bis Fr. 20.- verkauft. Diese wurden nicht verzinst und die Rückzahlung wurde per Los bestimmt. Fr. 4000.- kamen aus dem Vereinsvermögen und den Spenden ein, Auch der SSV (Schweizerischer Skiverband) unterstützte den Club mit einem Beitrag.

Baupläne.



Das erste Skiheim bei der Segnung durch Pfarrer Jossen 1925

Im Jahre 1930 wurde mit dem Bau der Hütte begonnen. Beim Bauen halfen zahlreiche Clubmitglieder mit. Das Bauholz wurde von der

schöne Touren in die nähere Umgebung. Auch die organisierten Skikurse, mit Unterkunft in der Hütte, waren beliebt. Vermehrt kamen dann auch SAC-Mitglieder und Vereine aus der ganzen Schweiz als Gäste in die Hütte. Im Sommer mietete der Fürsorgeverein aus Visp die Skihütte als Ferienhaus für Kinder. Dieses Mietverhältnis dauerte bis zum Bau des Bethaniaheims.

Die Hütteneinrichtung (35 bis 40 Schlafplätze) wurde laufend den neuen Anforderungen angepasst. Bereits 1935 wurden die Strohsäcke durch bequeme Federmatratzen ersetzt.

1940 hatte man im Einverständnis der

1964 hatte der Skiclub Visp eine schuldenfreie Clubhütte.



Clubhütte Oberhellelen, 1620 m.ü.M.

Das neue Skiheim machte das Skigebiet Moosalpe/Hellelen zum Skiparadies der Visper Jugend. Die Mitgliederzahlen des Clubs stiegen schnell an und auch die Hüttenbesucher kamen in Scharen. Die herrlich gelegene Hütte diente den Tourenfreunden als Ausgangspunkt für viele



Lea Perren dominierte in den 40er-Jahren die Damenrennen. Hier 1944 auf einer Siegesfahrt in den Baumgärten.

Eigentümer oberhalb der Hütte eine Quelle gefasst. Eine Leitung brachte das Wasser bis zur Hütte und mit einer Handpumpe wurde dieses in die Hütte gepumpt. Laut Abmachung wurde die Leitung weiter bis zu den unterhalb liegenden Hütten geführt.

Etwa zur gleichen Zeit wurde die Petroleumbeleuchtung durch eine Prima-Gasbeleuchtung ersetzt.

In dieser Zeit waren die Winter noch kälter und schneereicher und Skifahren konnte man auch in den Baumgärten in Visp. Die Matten unterhalb der «Visperi» waren noch nicht überbaut und eigneten sich bestens für den Skisport. Der Clubslalom, aber auch «grössere Rennen» wurden hier gefahren. Im Ziel, Wiechelmatte oder Mühlackern, gab es anno dazumal auch noch begeisterte Zuschauer!

Auch der legendäre Slalomhang in Oberhellelen und die Moosalp-Abfahrt hinunter nach Zenhäusern begeisterten die einstigen «Ski-kanonen».

In unregelmässigen Abständen führte die Abfahrt noch bis hinunter nach Visp. Start Oberhellelen über Zenhäusern mit Ziel in Visp vor dem Café «Commerce» oder der Landbrücke.

Anfang der 30er-Jahre gründete der Skiclub eine Jugendorganisation (JO). Bereits in dieser Zeit organisierte der Skiclub die Schülerrennen. Der Anlass fand als Jugendskifest einen festen Platz im Veranstaltungskalender des Clubs.



*Skitag Hellelen 1940
von links: Anni Ambühl, Viktor Schmid (Präsident), Marianne Schröter, Carlo Bellwald, Bobby Schröter, Frau V. Schmid, Oskar Studer, Greti Schröter, Viktor Kuonen, Viktor Zurbriggen, Hanny Schröter, Ernest Andenmatten
vorne: Lea Perren, Dr. Ruesch, Fr. Ruesch.*

Wenn es die Finanzen erlaubten, wurde auch ein Ballabend oder eine Skichilbi veranstaltet. Für diese Tanzveranstaltung bestimmte man eine Unterhaltungskommission, welche für die Organisation verantwortlich war. Im Saal des Commerce, im La Poste oder in der Skihütte wurden diese geselligen Clubabende meist durchgeführt.



In den ersten Jahren gab es zwei Kategorien: Skifahrer mit Fassdauben und solche mit Ski. Der Start in Gruppen erfolgte auf der Visperi und das Ziel war meistens in der Wichelgasse.



Jugendskifest 1954 in den Baumgärten. Peter Imhasly und Dr. Anton Zen-Ruffinen bei der Startnummerausgabe.

zusammen mit SAC-Clubs veranstaltet. Beliebte Touren waren nicht nur die naheliegenden Routen aufs Augstbordhorn oder Dreizehntenhorn, sondern es wurden auch viele andere Gipfel erstiegen: Galmihorn, Cima die Jazzi, Testa Grigia, Wildstrubel, Violenhorn usw.

Um diese Touren für die Clubmitglieder erschwinglich zu gestalten, wurden diese vom Club subventioniert.

Im Jahre 1947 feierte der Skiclub Visp sein 25-jähriges Jubiläum. Der Vorstand organisierte im Dezember eine Jubiläumsfahrt zur Skihütte Oberhellalen. Unter der Leitung des damaligen Präsidenten Alfons Wedrich feierten Gründer und Clubmitglieder in der Skihütte einen geselligen Abend. Die offizielle Jubiläumsfeier fand im Januar im Festsaal «Zur alten Post» statt.

Skitour auf das Augstbordhorn 1941 von links: Lustenberger, Bollschwiler, Adolf Bodenmüller, Ernst Stehlin, Boby Schröter, Jakob Fraefel, Max Gerber, Bittel, Emil Vogel, Hedinger, Hermann Pfammatter. vorne: Sutter, Amanda Lisi, Lea Perren, Yves Rey-Bellet, Berta Heinzmann.

Dem Tourenwesen schenken die Clubverantwortlichen seit der Gründung des Vereins grosse Beachtung. Alljährlich wurden mehrere Touren organisiert. In den Anfängen des Clubs war noch der Fahrwart für die Touren und die Rennen verantwortlich. Später wurden Tourenchefs bestimmt. Vielfach wurden auch Touren

Jüngsten wurden sportlich betreut und gefördert. Mario Viotti, Skilehrer, organisierte die sehr gut besuchten Vorunterrichts-Skikurse. Er organisierte klubinterne JO-Rennen und versuchte es mit den Besten auch an auswärtigen Ausscheidungsrennen. Mario kämpfte unermüdlich dafür, dass seine JO fester Bestandteil des Skiclubs wurde und von der Clubkasse auch einen Beitrag erhielt.



Mario Viotti konnte seine Schützlinge auch in der Hütte begeistern. Links Helmut (D).



Anfangs der 60er-Jahre orientierten sich die Kurse und Rennen des Clubs vermehrt in höhere und schneesichere Gebiete. Die letzte Abfahrt Moosalp-Visp fand im Jahre 1958 statt. Einen festen Platz im Rennkalender bekam zu dieser Zeit der Dreikönigs-Slalom in der Hellela. Auch das Sie- und Er-Rennen am Grifel fand in diesen Jahren regelmässig statt. Ebenfalls die

Hütte suchten. Holz und andere wichtige Güter für die Skihütte konnten nun bequemer über Bürchen transportiert werden. Dafür wurde der Rückzug nach Visp, getreu der Tradition mit «zwischenmenschlichen Zwischenhalten», noch lange Zeit über Zeneggen eingehalten.



Bei den Aktiven war es Yvo Volken, welcher die Erwachsenen-Skikurse wieder zur Blüte brachte. Als patentierter Skilehrer brachte er neuen Schwung in die Kurse und «Ski-Schweiz» fand begeisterte Anhänger. Auch die Eröffnung des ersten Skilifts 1967 im «Blatt», half mit, das Clubleben attraktiver zu gestalten. Immer mehr wurde die Skihütte auch von auswärtigen Gästen besucht. Der Skilift brachte es mit sich, dass nun auch die Clubmitglieder im Winter fast ausschliesslich über Bürchen den Weg zur

bekam der hungrige oder durstige Gast etwas «Speiss und Trank - Gott sei Dank» . . .

Seit bestehen der Clubhütte haben folgende 18 Hüttenwarte die Clubmitglieder und Gäste betreut:

Es waren dies: Kathi Wedrich (Hütte Imesch),

A. Schebeli
Oskar Studer
Robert Berger
Pierre-Marie Studer
Hans Herzog
Walter Imesch
Bruno Wedrich
Richard Biffiger
Raymond Studer
Paul Martig
Paul Wyer
Josef Bodenmüller
Adolf Schaller
Klaus Zuber
Felix Andenmatten
Charly Weissbrodt

Den Hüttenwarten standen meistens auch deren Frauen zur Seite sowie hilfsbereite Mitglieder. Besonders das alljährliche Putzen, das Aus- und Einräumen der Hütte zwischen der Sommer-

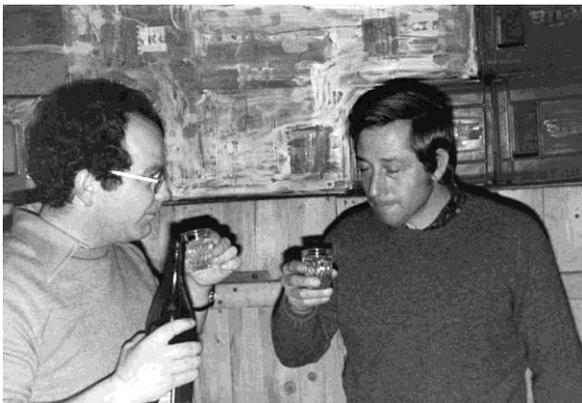
Hüttenromantik

von links: Rosemarie Pianzola, Sepp Bodenmüller, Rosi Müller, Peter Gempeler, Mathilde Burgener, Gaga Müller, Lorly Müller, Xaver Kuonen (verdeckt), Christine Kuonen.

Durch die fast ganzjährige Vermietung der Hütte kam die Clubkasse zum nötigen Geld, um die unvermeidlichen Unterhaltskosten zu tätigen.

Die Betreuung der Clubhütte verlangte auch vermehrten Einsatz der Hüttenwarte und deren treuen Helfer. Zu jeder Tages- und Nachtzeit

und Wintersaison war arbeitsaufwendig. Diese «Putzeten» wurden trotz harter Arbeit zu geselligen Anlässen und fanden nicht selten mit Wein und Gesang einen fröhlichen Ausgang. Unerschrockene Helfer beanspruchten auch das Holzspalten und die WC-Entleerung, doch auch dieser «Chrampf» wurde mit einem währschaftigen Mittagessen und einem gutgelagerten Glas Fendant entgolten.



Hüttenwart Klaus Zuber (links) übergibt 1983 die Skihütte (inklusive Weinvorrat) an Felix Andenmatten.

Im Herbst 1972 feierte der Club unter dem Präsidium von Charles Wyer das 50-jährige Bestehen. Zur Feier im Festsaal «Zur alten Post» in Visp waren nebst den Clubmitgliedern auch viele Prominente Gäste geladen. Auch der damalige SSV-Präsident Philipp Henchoz aus Sitten war anwesend. Im nächsten Vereinsjahr übergibt Charles Wyer das Zepter an Herbert Theler. Alle Vorstandschargen werden neu besetzt. Mit grossem Elan geht nun der neue Vorstand in die zweite Hälfte des ersten Jahrhunderts des Skiclubs Visp.

Logo Skiclub Visp (aktuell)

Herbert Theler war zusammen mit Benno Mooser die treibende Kraft, welche das Rennwesen im Club förderten. Der Verein bekam in der Turnhalle einen festen Platz für das nötige Trockentraining. Ein clubeigener Ponylift, welcher am Hellelenhang, aber auch an anderen Orten installiert wurde, erleichterte das Training.

Später wurden dann die Schneetrainings in Zermatt, Tunetsch und Jeizinen durchgeführt. Das Mittwochnachmittag-Training der JO war jeweils in Bürchen.

1974 veranstaltete der Club das erste JO-Martini-Derby in Visperterminen. Dieses JO-Rennen, welches als Abschluss der JO-Rennsaison im Wallis galt, wurde auf Anhieb ein Topereignis und die besten JO-Fahrer aus dem Kanton waren jeweils vertreten. Demzufolge gab es auch bekannte Sieger wie Max Julen, Joël Gaspoz, Pirmin Zurbriggen, Marc Chalboz, Mario Summermatter usw.

Bei den Mädchen hiessen die Siegerinnen unter anderem Brigitte Briand, Marielle Studer, Heidi Zurbriggen usw.

1981 war der Skiclub Visp Organisator der Walliser JO-Meisterschaft (Mannschaft). Die Meisterschaft wurde zusammen mit dem JO-Martini-Derby durchgeführt.

1983 fand das letzte Martini-Derby statt. Das Renn-OK konnte der Clubkasse über Fr. 4000.- überreichen. Zum Abschluss wurden alle Sieger, Siegerinnen und Helfer in der Clubhütte zu einem Abschlussabend eingeladen.



*Die Siegerehrung der Walliser JO-Mannschaften:
hinten, Gold:
Sitten mit Sean Kelly (verdeckt), Lance Kelly, Gebr. Werlen;
mitte, Silber:
Leukerbad mit Dominik und Pascal Follonier, Philipp Grichting, Josianne Possa;
vorne, Bronze:
Visperterminen mit Armido Studer, André Heinzmann, Marielle Studer, Pierette Heinzmann*

Nachdem das JO-Martini-Derby nicht mehr durchgeführt wurde, nahm auch der Bestand der JO-Mitglieder ab. Benno Gindl leitet die JO

von 1981 bis 1983 und übergibt dann eine kleine, aber willige Mannschaft an Pierro Castelli. Mit Freude und viel Einsatz formte dieser wieder eine erfolgversprechende Rennequipe. Bei seiner Arbeit wurde er tatkräftig von Erwin Imfeld und Mario Bumann unterstützt. Nicht alle JO-Mitglieder konnten sich für den Wettkampfsport begeistern, darum gestaltete Piero auch für die Touristen ein interessantes Programm. Nach 9-jähriger Leitertätigkeit stellte Pierro Castelli 1991 seinen Posten zur Verfügung. Für kurze Zeit war diese Charge vakant. Eliane Stehlin, Vorstandsmitglied, übernahm die administrativen Arbeiten der Organisation und für das Konditionstraining waren die Mitglieder Martin Wyer und Hugo Zimmermann verantwortlich. Das Schneetraining wurde mit der JO-Rennmannschaft von Bürchen durchgeführt. 1996 wird Martin Wyer zum JO-Chef gewählt.

Das grosse Engagement der Jungen wirkte sich auch auf das übrige Clubgeschehen positiv aus. So gab es Clubrennen mit über 100 Startenden und die Rangverkündigungen in der Hellela zählten zu den Grossanlässen des Clubs.

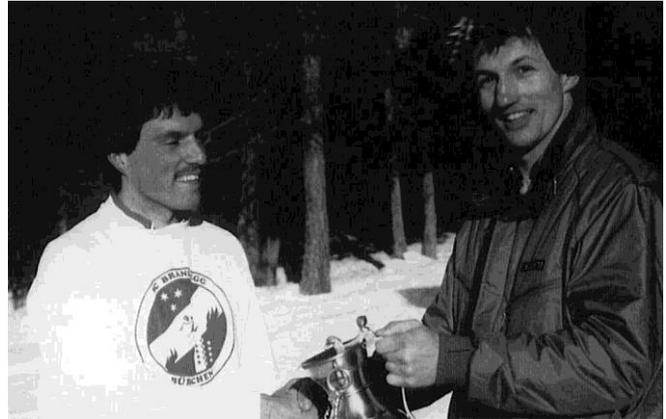
Es gab aber auch Veranstaltungen, welche in dieser Zeit «ausstarben». Die Erwachsenen-Skikurse und der legendäre «Martini-Rossi-Abend» in der Clubhütte fanden keine Anhänger mehr. Auch der Skiball, der einst zu den «Grossen» der Visper-Ballveranstaltungen zählte, fiel aus. Das letzte Sommernachtsfest der Clubgeschichte fand 1983 in der Visper Mehrzweckhalle statt.

1979 ergibt sich für den Club die Gelegenheit, angrenzend an das vorhandene Terrain zusätzlich Boden zu kaufen. Die Brüder Ferdy und Walter Kenzelmann aus Zeneggen verkauften dem Club 165 m² und Alex Schaller 1882 m² Boden. Mit einer Gönneraktion unter den Clubmitgliedern, welche zirka Fr. 7000.- einbrachten, konnte die Gesamtschuld von Fr. 20 800.- merklich verringert werden. Durch die guten Ergebnisse der Hüttenvermietung und der Sommernachtsfeste, konnte die Restschuld relativ rasch getilgt werden.

In der Sparte Langlauf war der Club nie sehr aktiv. Vereinzelt haben sich immer wieder einzelne Clubmitglieder an Langlaufveranstaltungen beteiligt. 1980 schaffte Margot Andenmatten, welche mit den JO-Alpin trainierte, die Aufnahme in die Walliser Nachwuchsmannschaft. Einige wenige Male wurde im Langlaufgebiet Oberhellelen parallel zur Clubmeisterschaft auch ein Clublanglauf durchgeführt, so etwa 1986, als über 50 JO-Fahrer und Aktive am LL-Start waren.

Nach über 20 Jahren Unterbruch, haben die Verantwortlichen der Skiclubs Bürchen und Visp 1987 wieder ein Freundschaftsrennen organisiert. Konnten in den ersten Jahren die Visper mit dem Nachbarclub mithalten, mussten in der Folge «Visperfreundliche Resultatsauswertungen» gesucht werden, um das Rennen ausgleichlich zu gestalten.

Ziel der Veranstaltung ist es, die guten Beziehungen der beiden Vereine zu kitten. Die oftmals ausgedehnten Preisverteilungen



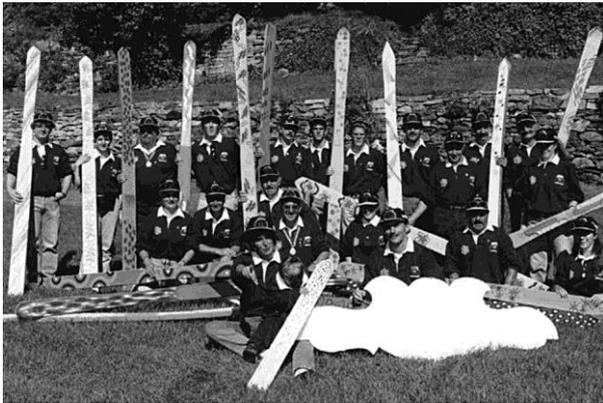
*Freundschaftsrennen Skiclub Bürchen/ Skiclub Visp 1989
Clubpräsident Peter Zenhäusern übergibt die Wanderkanne an Ewald Gattlen, Präsident des Skiclubs Bürchen.*

gen das gute Einvernehmen der beiden Clubs. Eine gemeinsame Aktivität der Clubs ist seit kurzem, das von Stefan Williner und Peter Zenhäusern ins Leben gerufene Skitest-Weekend in Zermatt, welches von den Sportgeschäften Zerzuben Sport in Visp und Zenhäusern Sport in Bürchen gesponsert wird. Neu in der Agenda von Bürchen und Visp ist auch ein Januarwochenende im Superskigebiet von Montana-Crans. Dieser Anlass ist ein echter Geheimtip und könnte zur Tradition werden.

Der Skiclub Visp ist aus dem Vereinsleben vom Lonzastädtchen nicht mehr wegzudenken. Er hat sich eingesetzt für unsere Jugend und hat über viele Jahrzehnte für alle Skibegeisterten aus allen Kreisen unserer Bevölkerung sportliche und gesellige Anlässe angeboten. Zum dank für die grosse Unterstützung der Gemeinde Visp hat sich der Club auch für öffentliche Belange eingesetzt. So zum Beispiel an den

bestäti-

Burgschaftsfesten, bei den Schülerrennen als Betreuer der clubeigenen Zeitmessung oder am Umzug der OGA in Brig, als Visp 1994 Ehrengast war.



Die Delegation des Skiclubs Visp nach dem OGA-Umzug 1994 in Brig.



Tour 1992 auf das Dreizehndenhorn unter der Leitung von Klaus Zuber.
von links: Herbert Theler, Dominik Zuber, Michel Zenklusen

Siegfried Kuonen führte bereits 4 Jahre die Kasse unseres Vereins, als er 1950 zum Präsidenten gewählt wurde. Dieses Amt hatte er bis



Eine Delegation war auch dabei, als Pirmin Zurbriggen 1985 in Kitzbühl zwei Abfahrten gewann.
von links: Klaus Zuber, Nando Ruffiner, Joe Gemmet, Herbert Theler, Renato Bortoli, Edwin Theler.

In den Anfängen des jungen Clubs brauchte es neben den Gründern auch Vorstandsmitglieder, die mit jahrelangem Einsatz das Vereinsschifflein in die Zukunft führen. Dr. Viktor Schmid betreute den Club als Präsident 14 Jahre lang, von 1931 bis 1944.

So gab es auch in den letzten 50 Jahren immer wieder engagierte Mitglieder, welche dem Club 10 und mehr Jahre als Vorstandsmitglied diente oder über die Vereinsgrenzen hinaus für den Skisport Verantwortung übernahmen.

Peter Imhasly gehörte dem Vereinsvorstand 13 Jahre lang an. Er war Aktuar und versah dieses Amt von 1934 bis 1946. Als Lehrer an den Visper Schulen war er zudem der ideale Mann um die Schuljugend für den Skisport zu begeistern. Zusammen mit dem Skiclub organisierte er die Jugendskifeste und Schülerrennen in den Baumgärten.

Felix Andenmatten wurde 1958 erstmals als Hüttenwart in den Clubvorstand gewählt. Nach 4 Jahren wechselte er die Vorstandstätigkeit und war bis 1962 technischer Leiter. 1983 wurde er erneut als Hüttenwart wiedergewählt.

1954 inne. Über 12 Jahre, bis 1963, gehörte er auch dem Vorstand des Walliser Skiverbandes an. Er war für die Zuteilung der Rettungsschlitten an die Skiclubs unseres Kantons verantwortlich. Über 50 Schlitten stellte der Verband zu dieser Zeit für das Rettungswesen zur Verfügung. Zudem war er für die Belangen des nordischen Skisports im Oberwallis verantwortlich.

Mario Viotti wechselte 1969 seinen Wohnort aus beruflichen Gründen von Visp nach Jeizinen und stellte sein Amt als JO-Chef nach 13 Jahren zur Verfügung. In dieser langen Zeitspanne hat er als Ski-Instruktor hunderten von Jugendlichen die Grundbegriffe der Skitechnik beigebracht. Den damaligen Möglichkeiten entsprechend, hat er die besten auch auf die JO-Rennen vorbereitet und betreut. Unzählige Schnitzelbankverse zeugen von den lustigen Abenden in der Skihütte. «Der Mario isch än Schgikanona, im Chochu ischt är aber än Bohna, und brielu chan är gottfridstutz, da waxund einum d'Haar zum Stutz».

Charles Wyer leitete die Geschicke des Vereins von 1960 bis 1972. In dieser Zeit florierte die Geselligkeit und Wanderlust im Club ganz besonders. Die Erwachsenenkurse unter der Leitung von Yvo und Joceline Volken bleiben unvergesslich. Auch die abwechslungsreichen Touren und Ausflüge vermochten die Skiclubmitglieder zu begeistern. Charly Wyer stellte sich dem Walliser Skiverband auch lange Jahre als Schiedsrichter zur Verfügung.

Während 4 Jahren war er als Aktuar tätig. In den Jahren 1975 bis 1980 waltete er als umsichtiger Vizepräsident. Nach 9 Jahren überaus

In enger Zusammenarbeit mit seiner Frau Therese versah er dieses Amt mit viel Charme und Humor.

Klaus Zuber betreute die Clubhütte 11 Jahre lang von 1973 bis 1983. Lange vor dieser Zeit war er als Hilfhüttenwart der Mann für «kleinere Fälle». Bereits im zweiten Jahr erreichte er mit über 5000 Besuchern Rekordzahlen. Mit grosser Sachkenntnis leitete er die verschiedenen Erneuerungen und Renovationen in der Hütte. Während Jahren organisiert und leitet er nun auch die Touren unseres Clubs.

Herbert Theler übernahm 1972 das Präsidium des Skiclubs Visp. Gleich von Anfang an sorgte er für vermehrte Sport- und Wettkampftätigkeiten. In seiner neunjährigen Amtszeit war er selber tatkräftig daran beteiligt, eine beachtenswerte JO-Mannschaft zu stellen und die Clubrennen aufzuwerten. Als Mitgründer des JO-Martini-Derbys war er während allen 10 Rennen an der Spitze der Organisation dieses Jugendanlasses. Als Nachfolger von Herbert Theler wurde Cornelius Biffiger zum Clubpräsidenten gewählt. Cornelius übernahm dieses Amt in der zweiten Generation, nachdem sein Vater Richard bereits früher einmal den Club präsidierte.

Manfred Gramm wurde 1972, nach der 50-Jahrfeier des Skiclubs in den Vorstand gewählt.

Edwin Theler blieb dem Vorstand des Skiclubs Visp am längsten treu. Er übernahm 1982 von Beat Zenzünen das Amt des technischen Leiters. Während nun bereits 15 Jahren ist er für

aktiver Vorstandstätigkeit wurde er als Vizepräsident von Peter Zumtaugwald abgelöst. Auch in den folgenden Jahren blieb Mani dem Verein als versierter Organisator und «Bauchef» zur Verfügung.

Benno Mooser übernahm die Visper JO 1973 von Klaus Fux. Mit grossem Einsatz führte er die jungen, rennbegeisterten Mädchen und Knaben innert kurzer Zeit an die Spitze der Oberwalliser JO-Szene.

Als geistiger Vater und Mitgründer des Martini-Derbys, war er neben seiner Clubtätigkeit als JO-Leiter von 1972 bis 1980 Oberwalliser JO-Chef. Er übergab diesen verantwortungsvollen Posten an Hans Pfammatter, welcher weitere 5 Jahre diese Verbandscharge betreute. Benno Mooser wurde vom Walliser Skiverband für 8 Jahre als technischer Leiter verpflichtet.

1987 wurde er vom Panathlonclub Oberwallis zum Sportförderer des Jahres gewählt, dies war ihm eine grosse Freude und Genugtuung.

Nando Ruffiner übernahm 1976 die Visper JO-Mannschaft von Benno Mooser und war deren Leiter bis 1979. Mit viel Geschick führte er die gute Aufbauarbeit seines Vorgängers weiter. Ab diesem Jahr übernimmt er die Vereinskasse. Mit grossem Engagement und als Kenner der Materie ist er während weiteren 9 Jahren eine Stütze im Verein. Für viele kleine und grosse Clubanlässe stellte er sich gerne dem Verein als Kassier zur Verfügung.

Es ist Samstag. Am Morgen wird noch emsig gearbeitet, denn von einem freien Samstag durfte man nicht einmal träumen. Am Mittag, schnell nach

die reibungslose Abwicklung unseres Clubrennens verantwortlich. Über all diese Jahre hat er auch alle Einladungen für die Clubanlässe originell gestaltet und ist für die Materialverwaltung und das Materiallokal zuständig.

Peter Zenhäusern wurde 1985 zum Präsidenten gewählt. Nach sieben Jahren übergab er die Führung an Stefan Williner, blieb aber dem Vorstand weitere fünf Jahre zur Verfügung. Im Walliser Skiverband war er Trainer der Juniorenmannschaft und bei der RGO (Oberwalliser Skiverband) war er während acht Jahren ein kompetenter Alpinchef und wurde für diesen Einsatz mit der Ehrenmitgliedschaft belohnt. Als Berufsskilehrer hat er an Skilehrermeisterschaften beachtenswerte Resultate erzielt, so wurde er 1977 mit der Skischule Bürchen Sieger im Mannschaftsrennen und 1995 holte er sich eine weitere Goldene im Riesenslalom. Seit 1992 ist er auch als Ausbildner für die Berufsskilehrer engagiert. Auch als Rennfahrer legte er 20 Jahre für den Skiclub Visp Ehre ein. Den Oberwalliser Skicup gewann er in seiner Kategorie gleich sechsmal. Seine Rennerfolge gipfelten aber sicher darin, dass er 1997 an den Schweizerischen Meisterschaften für Berufsskilehrer in Leysin mit dem Gewinn der Bronzemedaille die Qualifikation für die Skilehrer-Weltmeisterschaften 1997 in St. Moritz schaffte.

Sonntagmorgen: Tagwache, Waschen, Anziehen, Frühstückessen, Decken zusammenlegen, Rucksack packen die Ski anschnallen und auf in

Hause, schnell essen, schnell den Rucksack packen und dann schnell zur Landbrücke, wo Gleichgesinn- te bereits warten. Nach einem kurzen Warten auf weitere Skifreunde, geht's dann aufwärts Richtung Alpe und Zeneggen. Hier machen wir einen kurzen Halt, um uns mit einem guten Glas für den weiteren Aufstieg zu stärken. Dann geht es weiter bis zur Skihütte in der Hellela.

In der Skihütte angekommen, suchen wir uns zuerst einen Schlafplatz, legen dort den Rucksack ab und hängen die verschwitzten Kleider auf. Langsam machen wir uns bereit zum Skifahren. Fahren von der Oberhellela bis zur Mittleren Hellela, meistens im hohen Schnee. Dann treten wir, von unten nach oben, die Piste für die nächste Abfahrt. Dann wieder Oberhellela-Mittelhellela usw. usw. bis man vor Müdigkeit wieder zur Hütte zurückfindet und sich am warmen Tee des Hüttenwirts freut.

Zum Nachtessen holt sich jeder seinen Rucksack, packt aus und freut sich an den verschiedenen Menüs die da so auf den Tisch kommen. Eine gute Flasche aus dem Hüttenkeller verschönert den Abend, wo diskutiert, politisiert oder gegasst wird. Gegen Mitternacht, oder manchmal noch viel später, gibt's noch das Afterschi, d. h. eine kurze Zwischen- verpflegung aus dem Rucksack vor dem Schlafen- gehen. Nachts ist es dann, je nach Nachbar, mehr oder weniger ruhig.

Richtung Zenhäusern, wo wir zur hl. Messe erwartet werden.

Nach der Messe werden die Felle angeschnallt und langsam beginnt der Aufstieg zur Moosalp. Man genießt die Ruhe und hat Zeit um die Schönheit der Natur zu betrachten. Einige steigen noch höher in Richtung Augstbordhorn, andere bleiben bei den beiden Hütten auf der Moosalp. Dann gibt's wieder Verpflegung aus dem Rucksack, man sonnt sich an der warmen Sonne und genießt einfach den Sonntag.

Dann nimmt man die Felle ab, verstaut sie im Rucksack oder bindet sie um den Bauch und macht sich bereit für die Abfahrt in Richtung Bürchen und Visp, natürlich nur so weit der Schnee dies ermöglicht. Manchmal ist gepistet, aber meistens fährt man im hohen Schnee. Man genießt diese Abfahrt, denn es gibt ja nur eine einzige Abfahrt. In den unteren Regionen, wo der Schnee seltener wird, nützt man jeden Schneeflecken aus um so weit als möglich hinunter zu fahren.

In Visp angekommen, findet man sich wieder irgendwo, um über die Erlebnisse des Tages zu diskutieren. Dann geht man glücklich nach Hause und freut sich schon wieder auf den nächsten Samstag ..

Siegfried Kuonen



Skifreuden im Gründungsjahr 1922 in Oberhellelen.



Sie- und Er-Rennen am Griefel um 1960



Materialtransport damals.



*Und die Hütte ist wieder «blitz-blank»
hinten: Richard Biffiger
vorne: Pius Burgener, Lina Schröter, Alfons Egger.*



*An einem Mitte-August-Ausflug.
hinten: Benno Kalbermatten, Jules Schaller,
Jocelline Volken, Xaver Kuonen, Peter Gempeler, Anny Burgener
vorne: Robert Kalbermatten, Mathilde Burgener, Doris Kalbermatten, Beatrice Kalbermatten, Adelheid Burgener, Charly Wyer.*



*Walliser JO-Meisterschaften 1983 in Torgon.
von links: Benno Mooser, Oberwalliser JO-Chef,
Erich Andenmatten, Adjunkt, Hans Pfammatter,
Visper JO-Chef.*



*Sie haben eine Pause verdient.
Beat Zenzünen, Edwin Theler, Charles-Louis Joris.*



10 Minuten Pause...
von links: Elisabeth Weissbrodt, Peter Gempeler, Charly Weissbrodt, Therese Andenmatten.



Familienfest 1995.
Erstmals messen sich die Mitglieder des Skiclubs Brandegg Bürchen mit den Visper an einem Minigolfturnier.
Die Präsidentin Bernadette Schnydrig, Bürchen und Präsident Stefan Williner, Visp.



Der neuerworbene Boden vor der Clubhütte wird abgegrenzt (1980).
von links: Manfred Gramm, Helmut Prediger, Peter Zumtaugwald, Beat Zenzünen, Amadé Gruber.



Von links nach rechts
Stefan Williner, Thomas Clemenz, Edwin Theler, Nando Ruffiner, Rose-Marie-Bumann,

*Bernhard Summermatter, Klaus Zuber, Herbert Theler, Daniel Wasmer.
Es fehlen: Peter Zenhäusern, Lothar Studer, Frank Zurbriggen, Charly Wyer, Klaus
Kalbermatten.*

Rose-Marie
Bumann ist seit
vielen Jahren eng
mit dem Skiclub
Visp verbunden.
Während ihre
Kinder Monja und
Mario aktiv in der
JO mitmachten,
stellte sich sich
dem Club als
Vorstandsmitglied
zur Verfügung.



Herbert Theler ist
seit 25 Jahren ein
grosser Förderer
des Skiclubs Visp.
Er hat auch die
neue
Fahnenstandarte
entworfen.

*Fahnenpatin und Fahnenpate mit der neuen
Clubstandarte.*

Ehrenmitglieder Skiclub Visp

Andenmatten Therese
Andenmatten Felix
Gempeler Peter
Gramm Manfred
Mooser Benno
Ruffiner Nando
Studer Oskar
Theler Herbert
Wyer Charles
Zuber Klaus

*Diese Chronik will Ihnen die Geschichte des
Skiclubs Visp etwas näher bringen. Wir danken
allen, die uns beim recherchieren geholfen und
Fotos zur Verfügung gestellt haben. Obwohl
nicht mehr alle Hüttenbücher und Protokolle*

vorhanden waren, hat uns das Archiv des Clubs grosse Hilfe geleistet. Aus Platzgründen konnten wir natürlich auch nicht alle Personen, welche sich um die Belangen des Vereins verdient gemacht haben, erwähnen.

Danken aber möchten wir allen, die dem Ski-club Visp bisher und auch weiterhin die Treue halten.

*Die Chronisten:
Edwin und Herbert Theler*